

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Drucksache DS0363/03	Datum 05.06.2003
Dezernat II Amt 20		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Ö	N	Beschlussvorschlag		
				angenommen	abgelehnt	geändert
Der Oberbürgermeister	08.07.2003		X	X		
Rechnungsprüfungsausschuss	26.08.2003	X				
Finanz- und Grundstücksausschuss	27.08.2003	X				

beschließendes Gremium Stadtrat	04.09.2003	X		X	
---	------------	---	--	---	--

beteiligte Ämter	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		[X]
	KFP		[X]

Kurztitel:

Jahresabschluss 2002 der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2002 der SWM zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der SWM wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2002 der SWM mit einer Bilanzsumme von 498.110 Tsd. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 14.371 Tsd. EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss in Höhe von 14.371 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter der SWM auszuschütten,
 - der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat der SWM für das Geschäftsjahr 2002 Entlastung zu erteilen,
 - zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
	X	2003	JA	X	NEIN	

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgekosten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
Euro 6.123.095,28	keine <input type="checkbox"/>	Euro	Euro	

Haushalt		Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr 2003 mit 3.898.000 Euro	davon Vermögens- haushalt im Jahr mit Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen 1.8100.210000.7	Haushaltsstellen				
	Prioritäten-Nr.:				

federführendes	Sachbearbeiter	Unterschrift AL
Amt	Frau Brennecke/2409	Herr Eisermann

Verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift	Herr Czogalla
---	--------------	---------------

Begründung

Die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14.371 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.851 Tsd. EUR) erzielt.

Der Aufsichtsrat der SWM hat den Jahresabschluss 2002 in seiner 49. Sitzung am 19.05.2003 zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen. Der Jahresüberschuss 2002 soll an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung sowie die Beschlussfassung sind als Anlage beigefügt.

Nachdem im Jahr 2002 E.ON seine 29%ige Beteiligung an SWM im E.ON-Konzern mit der Übertragung der Anteile auf die Städtische Werke Magdeburg Beteiligungs GmbH neu geordnet hat, hat jetzt auch die RWE Plus AG ihre 17%ige Beteiligung an SWM umstrukturiert und im Dezember 2002 der RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Zentrale mbH übertragen. Mit notariellem Vertrag vom 15.04.2003 wurde dann die 17%ige Beteiligung an der SWM von der RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Zentrale mbH an die E.ON Energie AG übertragen.

Jahresabschluss 2002

I. Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres

SWM konnte sich im Wettbewerb des liberalisierten Strommarktes im Geschäftsjahr 2002 erneut als ein starker Energiedienstleister der Region behaupten. Das Jahr 2002 wird als das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des Unternehmens notiert. Das Jahresergebnis in Höhe von 14.371 Tsd. EUR übertraf das Vorjahresergebnis um 3.520 Tsd. EUR. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Dabei beruht die Erhöhung im Wesentlichen auf der preisbedingten Zunahme der Umsatzerlöse aus der Wärmeversorgung (+4,6 Mio. EUR), der Zunahme der Stromsteuer (+2,3 Mio. EUR) sowie Erlösen aus Vorjahren (+9,6 Mio. EUR). Die Erlöse aus dem Wasser- und Stromabsatz blieben annähernd konstant bzw. stiegen leicht an. In der Gasversorgung gingen die Umsatzerlöse preisbedingt zurück (-3,9 Mio. EUR). Da die Bezugskosten insbesondere im Gas- und Wärmebereich stark gesunken sind, konnte der Rohertrag überproportional verbessert werden.

SWM liegt mit ihrer Preispolitik im ostdeutschen Vergleich im mittleren bzw. unteren Bereich der Preisskala. Nur so besteht die Möglichkeit, auch in den Folgejahren erfolgreich am Markt zu bestehen. Gleichzeitig gehört dazu weiterhin ein konsequentes Kostenmanagement.

Darüber hinaus verbessert SWM insbesondere den Servicebereich für den Kunden. Die Bereiche Marketing, Kundenbetreuung und –vertragsabrechnung nutzen in stärkerem Maße Synergieeffekte. Die SWM-Card für SWM-Kunden hat durch neue Partner an Attraktivität gewonnen.

Gleichzeitig engagiert sich SWM für bessere Startchancen junger Menschen in Magdeburg und bildet über den betrieblichen Bedarf hinaus aus. Per 31.12.2002 gehörten zu SWM 51

Auszubildende. Die an die Ausbildung anschließende zwölfmonatige Praxisphase sichert zudem bessere Startchancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens wird maßgeblich von der Preisentwicklung auf dem Strom- und Gasmarkt beeinflusst werden. Für die Folgejahre erwartet SWM einen Preisanstieg für Strom, da sich bundesweit die Erzeugerpreise für Strom erhöhen. Die Liberalisierung des Gasmarktes ist eine weitere wesentliche Herausforderung für das Unternehmen.

Im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ werden durch den notwendigen Rückbau und die Umverlegung von Anlagen zusätzlich finanzielle Belastungen für SWM erwartet, deren genaue Höhe zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar ist. Direkte Vorsorgemaßnahmen (z. B. Abwertung von Anlagevermögen) wurden diesbezüglich im Jahresabschluss noch nicht getroffen. SWM hat aber im Geschäftsjahr steuerrechtliche Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz in Höhe von 14,6 Mio. EUR vorgenommen und in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt. In den Folgejahren wird dieser Sonderposten entsprechend aufgelöst und trägt damit indirekt zur Ergebnisverbesserung und damit zum Abfangen der erwarteten finanziellen Mehrbelastungen bei.

Zu den Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft MDCC verweisen wir auf die Ausführungen auf Seite 8 zur Prüfung nach § 53 HGrG.

II. Analyse Jahresabschluss 2002 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** insgesamt sind im Berichtsjahr um 15,9 Mio. EUR bzw. 6,9 % auf 245,5 Mio. EUR gestiegen. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse im Vergleich mit dem Vorjahr sieht wie folgt aus:

(Werte in Tsd. EUR)	2002	2001	Abw.
Stromversorgung	91.803	90.578	1.225
Stromsteuer	11.514	9.207	2.307
Gasversorgung	44.837	48.698	-3.861
Wärmeversorgung	44.134	39.560	4.574
Wasserversorgung	19.758	19.597	161
Energie- u. Wasservers. Vorjahre	11.038	1.400	9.638
Betriebsführung	15.137	13.906	1.231
Nebengeschäfte	3.101	2.771	330
Auflösung empf. Ertragszuschüsse	<u>4.233</u>	<u>3.883</u>	<u>350</u>
Summe	245.555	229.600	15.955

Stromversorgung:

Gegenüber dem Vorjahr setzte SWM 1,7 % mehr Strom ab. Die berechnete Abgabe stieg von 878.892 MWh im Vorjahr auf 893.658 MWh im Berichtsjahr an. Bei den Tarifkunden konnten im Geschäftsjahr durch wettbewerbsfähige Preise ehemalige Kunden zurückgewonnen werden. Die Erhöhung der Abgabemengen betrifft die Tarifkunden mit 2 GWh und die Sondervertragskunden mit 12 GWh.

Die Stromerlöse in Höhe von insgesamt 103.317 Tsd. EUR sind im Vorjahresvergleich um 3.532 Tsd. EUR gestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg ist in Höhe von 2.307 Tsd. EUR die Erhöhung der Stromsteuer, die in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird. Diese wird an das

Hauptzollamt Magdeburg abgeführt und wird deshalb gleichzeitig als Aufwand unter den sonstigen Steuern erfasst. Die rechnerischen Stromverluste konnten im Berichtsjahr mit 5,9 % (Vorjahr: 6,6 %) weiterhin vermindert werden.

Die Bezugsaufwendungen im Strombereich erhöhten sich geringfügig um 872 Tsd. EUR auf 42.232 Tsd. EUR.

Gasversorgung:

Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die nutzbare Gasabgabe witterungsbedingt um 11.110 MWh bzw. um 0,5 % auf 2.202.616 MWh. Der Rückgang ist auf gesunkene Abgabemengen an Sondervertragskunden und auf einem rückläufigen Eigenverbrauch zurückzuführen.

Die Erdgasstarife sind für die Tarifikunden zum 1. Januar 2002 je nach Jahresverbrauchsmengen reduziert worden. Bei den Sondervertragskunden unterliegen die Gaspreise den üblichen vertraglichen Gleitklauseln.

Die Umsatzerlöse verminderten sich entsprechend um 3.861 Tsd. EUR auf 44.837 Tsd. EUR; der Eigenverbrauch verminderte sich im Vorjahresvergleich um 2.987 Tsd. EUR auf 20.862 Tsd. EUR.

Die Bezugsaufwendungen verminderten sich entsprechend witterungsbedingt aber auch durch niedrigere H-Gas-Bezugspreise sowie aufgrund eines gewährten Preisnachlasses um 8.810 Tsd. EUR bzw. 16,4 % auf 44.764 Tsd. EUR. Der durchschnittliche Bezugspreis sank um 0,38 ct/kWh (Vorjahr: Anstieg um 0,66 ct/kWh).

Wärmeversorgung:

Die Wärmeabgabe hat sich geringfügig um 13.903 MWh auf 657.703 MWh vermindert. Dieser Rückgang hat vorwiegend witterungsbedingte Ursachen. Die Wärme wird fast ausschließlich in eigenen Anlagen erzeugt. Dazu wurden 947,2 GWh Erdgas und Heizöl (Vorjahr: 955,8 GWh) sowie 0,2 GWh Fremdbezug (Vorjahr: 0,2 GWh) eingesetzt.

Die Erlöse aus der Wärmeversorgung erhöhten sich preisbedingt um 4.574 Tsd. EUR auf 44.134 Tsd. EUR.

Wasserversorgung:

Die Abgabemengen stiegen im Berichtsjahr nach dem über Jahre rückläufigen Entwicklungstrend erstmalig um 74 Tm³ bzw. 0,7 % auf 10.558 Tm³ (Vorjahr: 10.484 Tm³) an. Bei den Sondervertragskunden ist im Berichtsjahr weiterhin eine rückläufige Wasserabgabe zu verzeichnen; bei den Tarifikunden stieg dagegen die Wasserabgabe um 187 Tm³ an.

Der verbrauchsabhängige Wasserpreis beträgt seit dem 01.01.1996 unverändert 3,30 DM/m³ bzw. 1,69 EUR/m³.

Die Wasserverluste verminderten sich wesentlich auf 10,7 % (Vorjahr: 13,9 %).

Die Erlöse aus der Wasserversorgung erhöhten sich insgesamt aber nur unwesentlich um 161 Tsd. EUR auf 19.758 Tsd. EUR bzw. um 0,8 %.

Der Bezugsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls geringfügig rückläufig und beträgt 5.186 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.335 Tsd. EUR).

Die Position Energie- und Wasserversorgung Vorjahre enthält saldiert Nachberechnungen in Höhe von 11.333 Tsd. EUR und Erlösschmälerungen in Höhe von 295 Tsd. EUR aus dem Energie- und Wasserverkauf aus Vorjahren. Gegenüber dem Vorjahr stieg diese Position sprunghaft um 9.638 Tsd. EUR an. Begründet ist dies in der erstmals ganzjährigen Nutzung des SAP-Modul IS-U. Mit dieser Berechnung konnten erstmals belastbare Abgrenzungsdaten für Vorjahre ermittelt werden. In den Folgejahren dürften sich dann nur noch Abgrenzungungenauigkeiten ergeben.

Die Erlöse aus Betriebsführungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1.231 Tsd. EUR.

Die Erlöse aus Betriebsführungen teilen sich wie folgt auf:

Städtischer Abwasserbetrieb Magdeburg	13.735 Tsd. EUR
Wasserversorgungszweckverband im Landkreis Schönebeck	1.210 Tsd. EUR
Sonstige	<u>192 Tsd. EUR</u>
Summe	15.137 Tsd. EUR

Die Umsatzerlöse aus Nebengeschäften (3.101 Tsd. EUR) umfassen nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen nebst ergänzenden Bestimmungen abgerechnete Leistungen sowie Montage- und Installationsleistungen für verschiedene Auftraggeber. Darüber hinaus sind in dieser Position die Erlöse aus der Vermietung von Telekommunikationsinfrastruktur (MDCC) erfasst.

Die Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse (4.233 Tsd. EUR) ergeben sich aus der jährlichen planmäßigen Auflösung der dem Kunden berechneten Hausanschlusskosten- und Baukostenzuschüsse.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr um 986 Tsd. EUR auf 10.586 Tsd. EUR. Die Erhöhung ist vor allem auf höhere Erträge bei der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der erhöhten Marketingunterstützung durch die VNG zurückzuführen.

Die Verminderung des **Materialaufwands** (-5.333 Tsd. EUR) ist vor allem auf gesunkene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-9.737 Tsd. EUR) und somit auf gesunkene Bezugskosten zurückzuführen. Im Wesentlichen betrifft dies den Bereich der Gasversorgung (-8.810 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 4.404 Tsd. EUR an. Sie beinhalten Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung sowie Fremdleistungen für Bauten für Dritte.

Die **Personalaufwendungen** verminderten sich von 36.999 Tsd. EUR im Vorjahr auf 35.140 Tsd. EUR im Berichtsjahr.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl verminderte sich von 805 im Vorjahr auf 787 im Geschäftsjahr. Dazu gehörten zum 31.12.2002 51 Auszubildende, 18 Teilzeitbeschäftigte und 49 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit befristeten Arbeitsverhältnissen.

Für die Arbeitnehmer gilt der Manteltarifvertrag der Mitgliedsunternehmen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU). Zum 01.01.2002 und zum 01.11.2002 erfolgte eine Tarifierhebung in Höhe von 1,15 % bzw. 3,56 %. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig gestiegenen Vergütungen und sozialen Abgaben begründet sich im Wesentlichen mit einer um 2.900 Tsd. EUR geringeren Zuführung zur Rückstellung für Sozialplanverpflichtungen und Abfindungen.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 28.492 Tsd. EUR (Vorjahr: 27.014 Tsd. EUR) ergeben sich aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft.

Bei den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg in Höhe von 14.495 Tsd. EUR auf 40.325 Tsd. EUR zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf die in Höhe von 14.603 Tsd. EUR vorgenommene Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil zurückzuführen.

Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Magdeburg werden in Höhe von 8.300 Tsd. EUR für Strom und Gas (Vorjahr: 7.850 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Das negative **Finanzergebnis** in Höhe von 7.272 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.047 Tsd. EUR) resultiert vor allem aus zu leistenden Darlehenszinsen (6.337 Tsd. EUR). Darüber hinaus werden

sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.279 Tsd. EUR ausgewiesen. Dazu gehören: Zinsnachforderungen für Vorjahre im Zusammenhang mit der steuerlichen Außenprüfung, für Verpflichtungen gegenüber der MAWAG, aus der Rückzahlung von Investitionszulagen sowie für den Kaufpreis der Anteile an der SWS. Gleichzeitig konnten Zins- und ähnliche Erträge in Höhe von 510 Tsd. EUR sowie Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen (MDCC) in Höhe von 103 Tsd. EUR erzielt werden. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen (13 Tsd. EUR) betreffen ausschließlich die Abschreibung der Anteile an der Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH i.L. (ESA). Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (32 Tsd. EUR) beinhalten den von SWM anteilmäßigen Verlustausgleich für 2002 an die ESA.

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (10.123 Tsd. EUR) beinhaltet Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 4.664 Tsd. EUR, Kapitalertragssteuer in Höhe von 9 Tsd. EUR und Gewerbeertragssteuer in Höhe 5.450 Tsd. EUR.

Unter den **Sonstigen Steuern** (13.768 Tsd. EUR) wird im Wesentlichen die an das Hauptzollamt Magdeburg zu entrichtende Stromsteuer in Höhe von 11.596 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.408 Tsd. EUR) ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Position zurückgestellte Nachzahlungen für Steuerrisiken aus der Betriebsprüfung (1.947 Tsd. EUR), Grundsteuer (166 Tsd. EUR) und Kfz-Steuer (59 Tsd. EUR).

2. Bilanz

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich die Bilanzsumme von 488.257 Tsd. EUR auf 498.110 Tsd. EUR erhöht.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Bereich des **Sachanlagevermögens** in Höhe von 25.822 Tsd. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR) getätigt. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in Höhe von 289 Tsd. EUR im Bereich der immateriellen Wirtschaftsgüter und in Höhe von 6.413 Tsd. EUR im Bereich der Finanzanlagen.

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:	Tsd. EUR
Stand 01.01.2002	401.067
Zugänge	25.822
Abgänge	-2.014
Abschreibungen	<u>-27.858</u>
Stand 31.12.2002	397.017

Die Zugänge verteilen sich auf folgende Geschäftsbereiche:	Tsd. EUR
Strom	10.893
Wasser	5.702
Neue Geschäftsfelder	1.842
Gas	3.139
Wärme	2.305
Verwaltung	755
Abwasser	620
Anlagen im Bau	<u>566</u>

Summe 25.822

Unter der Bilanzposition **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen In Höhe von 383 Tsd. EUR ausgewiesen. Dies betrifft Anteile an der Magdeburg-City-Com GmbH (74,8 % bzw. 383 Tsd. EUR). Die Anteile an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH wurden im Berichtsjahr in die Beteiligungen umgegliedert.

Des Weiteren werden unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zwei an die MDCC ausgereichte Darlehen (1.721 Tsd. EUR – Verzinsung mit 6% p.a.) ausgewiesen.

Unter den Beteiligungen werden die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an folgenden Gesellschaften ausgewiesen:

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (29,8 % bzw. 7 Tsd. EUR),
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (49 % bzw. 1.058 Tsd. EUR) und
Stadtwerke Stendal GmbH (37,45 % bzw. 6.413 Tsd. EUR) - Erwerb in 2002 - .

Die Anteile an der Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (10,68 %) wurden abgeschrieben, da die Gesellschaft sich in Liquidation befand.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fünf Darlehen an Kunden, die zur Finanzierung der Umstellung bzw. Errichtung von Heizungsanlagen verwendet wurden. Die Darlehen haben jeweils eine Laufzeit von fünf Jahren.

Als **Vorräte** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Heizöl und Ersatzteile) in Höhe von 978 Tsd. EUR sowie unfertige Leistungen (begonnene Aufträge für Dritte) in Höhe von 118 Tsd. EUR bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 37.437 Tsd. EUR (Vorjahr: 30.352 Tsd. EUR) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Energie- und Wasserverkauf an Tarif- und Sondervertragskunden. Die Forderungen gegen Tarifkunden werden im Rahmen eines rollierenden Abrechnungsverfahrens erfasst. Dabei werden die Verbräuche - aufgeteilt in Ablesebezirke - von Fremdpersonal abgelesen und von SWM abgerechnet. Der Abrechnungszeitraum des Kunden entspricht nicht der Abrechnungsperiode für den Jahresabschluss. Zur periodengerechten Abgrenzung werden die Erlöse hochgerechnet und abgegrenzt. Die Verbräuche der Sondervertragskunden werden dagegen i.d.R. monatlich abgelesen und abgerechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von 345 Tsd. EUR bestehen gegenüber der MDCC.

Des Weiteren werden Forderungen an die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH in Höhe von 149 Tsd. EUR als **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesen.

Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 415 Tsd. EUR bestehen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg und resultieren aus abgeschlossenen Contracting-Verträgen für die Wärmeversorgung von zwei Schulen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 29.359 Tsd. EUR (Vorjahr: 28.979 Tsd. EUR) beinhalten - wie in Vorjahren - im Wesentlichen Forderungen gegen die Landesanstalt für Altlastenfreistellung (27.042 Tsd. EUR) aus Ansprüchen aus der Altlastensanierung. Die Landesanstalt beteiligt sich zu 90 % an diesen Aufwendungen.

Der **Kassen- und Bankbestand** erhöhte sich stichtagsbezogen von 8.611 Tsd. EUR im Vorjahr auf 8.564 Tsd. EUR im Berichtsjahr.

Im aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** (340 Tsd. EUR) werden ein Disagio für ein Investitionsdarlehen sowie geleistete Zahlungen für Aufwendungen des Folgejahres abgegrenzt. Das **Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung** (13.352 Tsd. EUR) beruht auf den Regelungen des § 17 Abs. 4 DMBilG und wird jährlich in Höhe des Verbrauchs der zugrunde liegenden Rückstellungen abgeschrieben. Diese Position entstand mit der Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz und wurde zur späteren Aufwandsverrechnung bei der Inanspruchnahme der entsprechenden Rückstellungen gebildet. Hintergrund war die bei der Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz erstmalige Verpflichtung zur Rückstellungsbildung durch Umwandlung aus dem Eigenkapital, die somit erfolgsneutral erfolgte.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** insbesondere aufgrund des im Berichtsjahr höheren Jahresüberschusses von 126.027 Tsd. EUR auf 129.621 Tsd. EUR. Im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, praktisch wurden Mittel aus der Kapitalrücklage in Höhe von 49.920 Tsd. EUR in das gezeichnete Kapital umgegliedert. Das gezeichnete Kapital beträgt nunmehr 50.000 Tsd. EUR.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Jahresüberschuss des Vorjahres wurde dieser an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Landeshauptstadt Magdeburg flossen somit aus dem Jahresüberschuss 2001 4.623.396,15 EUR zu. Für das Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 14.371 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.851 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Der **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** enthält Fördermittel für Investitionen und verminderte sich im Berichtsjahr von 6.721 Tsd. EUR auf 6.617 Tsd. EUR. Im Berichtsjahr erfolgten Zuführungen in Höhe von 326 Tsd. EUR und Auflösungen in Höhe von 430 Tsd. EUR. Die planmäßige Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die Erhöhung der Bilanzposition **Empfangene Ertragszuschüsse** auf 65.652 Tsd. EUR (Vorjahr: 64.253 Tsd. EUR) resultiert aus umfangreichen Neuanschlüssen. Die den Kunden berechneten Anschlusskosten und Baukostenzuschüsse werden in dieser Position erfasst und jährlich ertragswirksam mit 5 % aufgelöst.

Bei dem **Sonderposten mit Rücklageanteil** (27.547 Tsd. EUR) handelt es sich um steuerrechtliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz. Im Berichtsjahr wurden für Investitionen des Geschäftsjahres 1998 14.603 Tsd. EUR eingestellt. Die Auflösungen erfolgen in den Folgejahren in der Höhe, wie diese Sonderabschreibungen durch planmäßige Abschreibungen ersetzt werden. Auflösungen ergaben sich in Höhe von 1.148 Tsd. EUR.

Die **Rückstellungen** (87.499 Tsd. EUR) betreffen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.474 Tsd. EUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 9.596 Tsd. EUR sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 75.429 Tsd. EUR. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Personalkostenrückstellungen in Höhe von 8.008 Tsd. EUR 20 Einzelpositionen, darunter im Wesentlichen Rückstellungen für Altlasten, Ausgleichszahlungen gemäß Grundbuchbereinigungsgesetz, Abbruch- und Entsorgungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Zinsen etc.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 19.013 Tsd. EUR, Inanspruchnahmen in Höhe von 15.585 Tsd. EUR sowie Auflösungen in Höhe von 3.686 Tsd. EUR vorgenommen.

Bei den **Verbindlichkeiten** verminderten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** insgesamt um 11.638 Tsd. EUR auf 118.018 Tsd. EUR. Tilgungen von Darlehen (24.437 Tsd. EUR) stehen zwei eingeräumte Rahmenkreditverträge in Höhe von

insgesamt 61.655 Tsd. EUR gegenüber, die zum Stichtag in Höhe von 18.987 Tsd. EUR in Anspruch genommen wurden. Die langfristigen Darlehen betragen zum Bilanzstichtag 116.238 Tsd. EUR (Vorjahr: 121.688 Tsd. EUR). Gleichzeitig wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 6.000 Tsd. EUR getilgt. Für Zinsabgrenzungen zum Jahresende wurden 1.780 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen** in Höhe von 229 Tsd. EUR beinhalten Vorauszahlungen neuer Strom-, Gas- und Wasserkunden für künftige Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich von 35.872 Tsd. EUR im Vorjahr auf 32.985 Tsd. EUR im Berichtsjahr vermindert. Die Verbindlichkeiten waren zum Zeitpunkt der Prüfung – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der MAWAG i.L. – im Wesentlichen beglichen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden zum Stichtag in Höhe von 2.303 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.773 Tsd. EUR) ausgewiesen und entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Konzessionsabgaben für das IV. Quartal 2002 an die Landeshauptstadt Magdeburg.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 27.255 Tsd. EUR (Vorjahr: 20.383 Tsd. EUR) beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (11.238 Tsd. EUR), gegenüber der Stadt Stendal für den Ankauf der Anteile an der SWS (6.536 Tsd. EUR), gegenüber dem Finanzamt Magdeburg (4.452 Tsd. EUR), gegenüber dem Hauptzollamt Magdeburg für noch zu zahlende Stromsteuer für 2002 (2.822 Tsd. EUR), aus Sozialversicherungsbeiträgen des Monats Dezember 2002 (920 Tsd. EUR) sowie gegenüber dem Städtischen Abwasserbetrieb in Höhe von 791 Tsd. EUR.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** (128 Tsd. EUR) weist wie im Vorjahr im Wesentlichen einen gewährten Preisnachlass aus dem Gasbezug aus, der das Folgejahr betrifft.

III. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Diese von den Wirtschaftsprüfern nach den Grundsätzen des § 53 HGrG durchgeführte Prüfung gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Unter dem Fragenkreis 19 c: Verlustbringende Geschäfte und Ihre Ursachen werden aber folgende Ausführungen gemacht: „Besondere Risiken aus schwebenden Geschäften sind uns nicht bekannt geworden. Zu den Risiken, die aus der Patronatserklärung, die SWM gegenüber einem Kreditinstitut abgegeben hat, das der Tochtergesellschaft MDCC Darlehen gewährt hat, verweisen wir auf die Angaben im Anhang und unsere Ausführungen unter Text 15 des Berichtes.“

SWM hat gegenüber der Stadtparkasse Magdeburg eine Patronatserklärung in Höhe von 4,8 Mio. EUR abgegeben. Gleichzeitig hat SWM für die der MDCC gegebenen Darlehen in Höhe von 1.721 Tsd. EUR bis zu einer Höhe von 1.167 Tsd. EUR den Rangrücktritt erklärt. Einschließlich des Wertes der gehaltenen Anteiles in Höhe von 383 Tsd. EUR könnte sich nach dem Stand vom 31.12.2002 eine maximale Ergebnisbelastung in Höhe von 6,9 Mio. EUR ergeben. Da die Entwicklung der Tochtergesellschaft MDCC trotz der eingetretenen Verluste mittelfristig als positiv eingeschätzt wird, erfolgte keine Abschreibung der Anteile. Da die Inanspruchnahme der Patronatserklärung ebenfalls als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, wurden diesbezüglich keine Vorsorgen (Bildung von Rückstellungen) getroffen. Gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft konnte die Erfassung dieser Risiken zulässigerweise unterbleiben.

IV. Zusammenfassung

Der Aufsichtsrat hat in seiner 49. Sitzung am 19.05.2003 den Jahresabschluss 2002 gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Weiterhin wird zur Ergebnisverwendung folgende Beschlussfassung empfohlen:

„Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2002 in Höhe von 14.371 Tsd. EUR wird vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.“

Die Beteiligungsverwaltung schließt sich dieser Beschlussempfehlung an.

Bei entsprechender Beschlussfassung würde der Landeshauptstadt Magdeburg ein Betrag von 6.123.095,28 EUR (nach Abzug der Steuerabführungen) zufließen, wobei 3.898 Tsd. EUR bereits im städtischen Haushalt im Einzelplan 8 veranschlagt sind (Haushaltsstelle: 1.81000.210000.7).

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 wird der Gesellschafterversammlung die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vorgeschlagen.

Die vom Aufsichtsrat bestätigte Tagesordnung für die Gesellschafterversammlung ist als Anlage beigefügt.

Die Zusammenfassung des Prüfberichtes einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2002 sind als Anlage beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Abteilung Beteiligungsverwaltung der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Anlagen

1. Zusammenfassung Prüfergebnis und Bestätigungsvermerk
2. Bilanz zum 31.12.2002
3. Gewinn- und Verlustrechnung 2002
4. Protokollauszug Aufsichtsratssitzung 19.05.2003
5. Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung
6. Lagebericht
7. Tagesordnung für die Gesellschafterversammlung